

Martina Weinrich
Heidrun Zehner

Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern

Aussprachetherapie in Bewegung

4. Auflage

Mit einem Geleitwort von Dr. Ulrike Wohlleben

Mit 18 Abbildungen und 9 Tabellen

Springer

Inhalt

1	Theoretische Grundlagen	1	2	Anamnese	37
1.1	Definition	2	2.1	Ziele und Inhalte der Anamneseerhebung	38
1.2	Physiologische Lautbildung und -Verwendung	2	2.1.1	Therapeutische Zielsetzungen	38
1.2.1	Lautbetrachtung unter phonetischen Kriterien	2	2.1.2	Themenbereiche der Anamnese	39
	Einteilung der Vokale	3	2.2	Durchführung des Anamnesegesprächs	42
	Einteilung der Konsonanten	4	2.2.1	Zeitpunkt und Gestaltung der Anamnese.. . . .	42
1.2.2	Lautbetrachtung unter phonologischen Kriterien	7	2.2.2	Wahl des Settings	42
	Phoneme	7	2.2.3	Möglichkeiten der Gesprächsführung	43
	Prosodie	8		Art der Fragestellung	43
1.2.3	Sprachverarbeitung	9	3	Diagnostik	45
	Autonome Modelle und phonologische Sprachverarbeitung	10	3.1	Allgemeine Überlegungen zur Durchführung der Diagnostik	46
1.2.4	Spracherwerbstheorien zur phonetisch- phonologischen Entwicklung	16	3.1.1	Ziele	46
1.2.5	Physiologischer Lautspracherwerb	18	3.1.2	Günstige Rahmenbedingungen	47
	Lautwahrnehmung und phonologische Bewusstheit	18	3.2	Diagnostisches Vorgehen	48
	Phonetisch-artikulatorische Fähigkeiten...	20	3.2.1	Sprachproduktion und Sprachverständnis	48
	Phonologisches Regelsystem	20		Expressive sprachliche Fähigkeiten/ Sprachproduktion	49
	Erwerbsalter der einzelnen Laute	23		Rezeptive sprachliche Fähigkeiten/ Sprachverständnis	55
13	Pathologische Lautbildung und -Verwendung	25	3.2.2	Teilleistungen	55
13.1	Phonetische Störungen	26		Wahrnehmung	56
	Sigmatismus	26		Motorik	57
	Multiple Interdentalität	27		Kognition	59
13.2	Phonologische Störungen	27		Sozial-interaktiver Bereich	59
	Verspätete Überwindung physiologisch- phonologischer Prozesse	27		Atmung und Stimme	59
	Ungewöhnliche phonologische Prozesse	27	3.3	Auswertung der Diagnostikergebnisse	60
13.3	Dyspraktische Störungen	29	3.3.1	Erstellen der Diagnose	60
14	Ätiologie von Aussprachestörungen	30		Diagnoseformulierung und ICF	63
14.1	Beeinträchtigungen der Aufnahme und Verarbeitung von Sinnesreizen	30	3.3.2	Erste Überlegungen zur Therapieplanung	64
	Hören und Hörwahrnehmung	30			
	Sehen und visuelle Wahrnehmung	31	4	Gängige Therapiekonzepte	65
14.2	Bewegungsstörungen der Artikulationsorgane	32	4.1	Die Behandlung der Artikulationsstörungen nach Van Riper	66
	Orofaziale Dysfunktion	32	4.1.1	Ziele	66
	Zentrale Programmierungsstörungen	33	4.1.2	Methodisches Vorgehen	66
14.3	Erbanlagen und Einflüsse des familiären Umfelds	33		Das Hören in der Artikulationsbehandlung	66
15	Einteilung der Aussprachestörungen	34		Der Korrekturvorgang	67
15.1	Phonetische und phonologische Störungen	35	4.2	Das Konzept der bewegungsunterstützten Lautanbahnung BULA	69
15.2	Anzahl der fehlgebildeten Laute und Verständlichkeit	35	4.2.1	Ziele	70
			4.2.2	Funktionsweise	70
				Bewegungsart	70
				Bewegungsrichtung	70
				Eingesetzte Körperteile	71
			4.2.3	Methodisches Vorgehen	72

4.3	Therapie der orofazialen Dysfunktion	73	Ziel	99
4.3.1	Ziele	73	Methodisches Vorgehen	99
4.3.2	Methodisches Vorgehen	74	5.4 Interdisziplinäre Zusammenarbeit	100
	Zungenruhelage	74	5.4.1 Untersuchungen durch den Facharzt	100
	Muskelübungen im orofazialen Bereich	74	Vorstellung beim Kieferorthopäden	101
	Ansaugübungen für die Zunge	74	Abklärung des Gehörs	101
	Schluckübungen	74	5.4.2 Zusammenarbeit mit	
	Automatisierung des neuen Schluckens	75	anderen Berufsgruppen	101
4.4	Metaphon-Konzept zur Behandlung			
	phonologischer Störungen	75	6 Therapiebausteine	103
4.4.1	Ziele	75	6.1 Aufbau der Therapiefähigkeit	105
4.4.2	Methodisches Vorgehen	76	6.1.1 Motivation	105
	Phase 1: Bewusstmachen lautlicher		6.1.2 Konzentration und Aufmerksamkeit	106
	Eigenschaften	76	6.2 Hörtraining	108
	Phase 2:		6.2.1 Nonverbale auditive Sensibilisierung	108
	Korrektur der Lautverwendungsfehler	77	6.2.2 Auditive Wahrnehmungsförderung	
4.5	Die Assoziationsmethode nach McGinnis	78	bei phonetischen Störungen	109
4.5.1	Ziele	78	Lautwahrnehmung	110
4.5.2	Methodisches Vorgehen	79	Eigenwahrnehmung	111
	1. Arbeitsabschnitt: Laute und Wörter	79	6.2.3 Auditive Wahrnehmungsförderung	
	2. Arbeitsabschnitt: Sätze	80	bei phonologischen Störungen	112
	3. Arbeitsabschnitt: Erzählungen	80	Phonologische Bewusstheit	113
4.6	Psycholinguistisch orientierte Phonologie		Auditive Differenzierung und Kategorisierung	
	Therapie P.O.P.T.	81	von Lautmerkmalen	121
4.6.1	Ziele	81	6.2.4 Überlegungen zum methodischen	
4.6.2	Methodisches Vorgehen	81	Vorgehen	122
	Prinzipieller Aufbau	81	Einsatz von Computerprogrammen	122
	Aufbau bei Kontaktassimilationen	83	6.3 Grob- und Feinmotorik	123
5	Einleitende Überlegungen zum		6.4 Orofaziale Sensomotorik	125
	therapeutischen Vorgehen	85	6.4.1 Mundmotorik	125
5.1	Allgemeine Leitlinien		Methodisches Vorgehen	125
	zur Therapiegestaltung	86	Übungssammlung	127
5.1.1	Aufbau der Beziehung zum Kind	86	6.4.2 Mundsensorik	130
5.1.2	Ganzheitlicher Ansatz der ICF	87	6.4.3 Orofazialer Tonus	131
	Die ICF in der Sprachtherapie	88	6.4.4 Übungsaufbau zur Vorbereitung	
5.1.3	Therapieprinzipien	89	der Lautanbahnung	131
5.2	Aufbau der phonetisch-phonologischen		Mundmotorische Übungen für [J]	131
	Therapie	90	Mundmotorische Übungen für [k]	132
5.2.1	Rahmenbedingungen	90	6.5 Elternberatung	132
5.2.2	Wahl des Therapieansatzes	91	6.5.1 Ziele und Inhalte	133
	Besondere Gegebenheiten	91	Unterstützung zu Hause	133
	Evidenzbasiertes Vorgehen	93	6.5.2 Methodisches Vorgehen	134
5.2.3	Arbeit mit den Therapiebausteinen	95	Häufigkeit der Gespräche	134
5.2.4	Wahl der Übungsform	96	6.6 Lautanbahnung und Lautfestigung	
5.3	Aussprachestörung in speziellen Kontexten	97	bei phonetischen Störungen	135
5.3.1	Therapie bei Kindern mit komplexen		6.6.1 Kriterien für die Reihenfolge	
	Störungsbildern	97	der Lautanbahnung	135
	Aussprachestörung im Rahmen		6.6.2 Therapiephasen	137
	einer Sprachentwicklungsstörung	97	Grundlagen	137
	Phonetisch-phonologische Therapie bei		Anbahnung des Lautes	137
	behinderten Kindern	98	Stabilisierung auf Silbenebene	137
5.3.2	Therapie bei Erwachsenen	99	Stabilisierung auf Wortebene	138
			Stabilisierung auf Satzebene	139

Stabilisierung auf der Ebene des halbspontanen Sprechens	139	7.4	Minimalpaare	197
Transfer in die Spontansprache	140		Substitutionsprozesse	197
Verlängerung des Abstandes zwischen den Therapiestunden	140	7.5	Silbenstrukturprozesse	200
Abschluss	140		Zeicheninventar des »International Phonetic Alphabet IPA«	202
6.6.3 Arbeit an den einzelnen Lauten	141	8	Literatur	203
Laute der vorderen Artikulationszone	141			
Laute der mittleren Artikulationszone	145	9	Sachverzeichnis	207
Laute der hinteren Artikulationszone	152			
6.6.4 Spielideen zur Lautfestigung	156			
Rahmenhandlung	156			
Silbenebene	156			
Wortebene	157			
Satzebene	158			
Halbspontansprachebene	158			
Spontansprachebene	159			
6.7 Umstrukturierung des Sprachlautsystems bei phonologischen Störungen	159			
6.7.1 Reihenfolge der behandlungsbedürftigen phonologischen Prozesse	159			
6.7.2 Methodische Möglichkeiten	161			
Auditive Wahrnehmung und phonologische Bewusstheit	161			
Grundüberlegungen	161			
Inputspezifizierung und Modellierung	162			
Einsatz von Minimalpaaren	163			
Arbeit mit Lauten und Lautgruppen	165			
Spontansprache	172			
6.7.3 Spielideen zum Metaphon-Konzept	173			
Substitutionsprozesse	173			
Silbenstrukturprozesse	178			
6.7.4 Spielideen zu P.O.PT.	180			
7 Anhang	183			
7.1 Anamnesebogen für Aussprachestörungen	184			
7.2 Lautbefund: Protokoll- und Auswertungsbogen	189			
7.2.1 Hinweise zu Aufbau und Verwendung der Bögen	189			
Protokollierung	189			
Auswertung	189			
7.2.2 Protokoll- und Auswertungsbogen des Lautbefundes	191			
Lautbefund: Protokollbogen	191			
Lautbefund: Auswertung	192			
7.3 Bogen zur Klassifizierung von Aussprachestörungen	195			
7.3.1 Hinweise zu Aufbau und Verwendung des Bogens	195			
Protokollierung und Auswertung	195			
7.3.2 Bogen zur Klassifizierung von Aussprachestörungen	196			